Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

Die Fürsorge Gottes wurde nachdem Seine Hochedelgebornen Herr Henrich Köhnen ... nach E. Hochedlen und Hochweisen Raths zuvorgeschehener Wahl zum würdigen Mitglied ernennet worden in U.L.Fr. 1767 den ...

Stözer, Siegfried Christoph

Bremen, 1767-05-17

VD18 91023262

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0631-41

urn:nbn:de:gbv:46:1-179998

Visual Library

41.

Die Fürsorge Gottes

wurde nachdem

Seine Hochedelgebornen

Herr

Henrich Köhnen

beider Rechten wohlgewürdigter Doktor und berühmter Practicus

nach

E. Hochedlen und Hochweisen Raths

zuvorgeschehener Wahl

zum würdigen Mitglied

ernennet worden

in U. L. Fr. 1767 den 17 Mai, als am Sonnt. Kantate

musikalisch glükkwünschend aufgeführet

von

Sigfried Christoph Stötzer,

Kantor und Musikdirector.

1767
d 17 May.

Bremen,
gedrukkt bei sel. H. C. Jani Witwe und D. Meier, des löbl. Gymnasii Buchdr.

Kantate.

Spruch.

Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie gnug haben.

Arie.

Lege dich mein ganz Gemüte,
Lege dich bei Jesu ein.
In dem Schooße seiner Güte
Kannst Du ohne Sorgen sein.
Er wird selber Heut und Morgen
Auf das beste für Dich sorgen,
So wird ohne Dein Bemühn
Der gewünschte Segen blühn.

Recitat.

So seid getrost, ihr armen Leute,
Der euch versorgt ist annoch heute
So reich, als wie er gestern war.
Sein Vorrath wird auch niemals ausgeleeret.
All' euer Haar auf eurem Haupte sind gezählet.
So weiß er alles, was euch fehlt;
Und euer Herz mit Kummer quält;
Er schenket und bescheret,
Da mans nicht weiß noch merkt.
Wohl dem, der im Vertrauen
Sich auf ihn freudig stärkt.
Der wird gewissen Trost,
Gewünschte Hülfe schauen.
Nur sezze man ihm weder Ziel noch Zeit.
Man warte mit Gelassenheit,
Bis seine Stunde kömmt,
Und wie er Rath und That
Nach seiner Weisheit abgemessen hat.
Und obs uns auch unmöglich däuchte;
So ists ihm doch ganz leichte,
Aus Wasser Wein,
Aus Weinen Lachen,
Aus wenig viel,
Aus gar Nichts Etwas machen.

Arie.

Helfen wird Gott, Amen! O
Der bisher geholfen hat,
Weiß noch immer guten Rath,
Daß des Herzens Zuversicht,
Keine Hülfe nicht gebricht.
Seine Allmacht sieht auf mich,
Des Vertrau ich sicherlich
Auf sein Wort und Namen. V. A.

Recitat.

Hochwehrtes Mitglied, zweifle nicht,
Die Fürsicht, so Dich nach Verdienst
Auf diesen Ehrenstuhl gesezzet,
Und würdig schäzzet
Zu aufgelegten Amt und Pflicht,
Wird Dir, was schwer, erleichtert machen,
Und so, wie vor Dein Amt,
Auch selbst vor Deine Wohlfahrt wachen.
So stehe vest!
Bei aufgeladner Bürde,
Wenn Du Dich nur auf Gott verläßt,
Beschüzzt er Dich in deiner Würde.

Chor.

Glükklich ist so Land als Stadt,
Die erwünschte Häupter hat!
Bremen, die Du Herren nennest,
Deren Treu und Fleiß Du kennest,
Die sind Väter in der That. V. A.